

INSIDE PROJEKTWOCHE

LISES NEWSLETTER

IN DIESER AUSGABE:

Projekte

Bauzaunkunst	2
Cheerleading	3
3D-Druck	4
Volleyball	5
Holzwerken	6
Wasserski	7



CAMPUS GLASHÜTTE - NEUES ZUHAUSE

So wie sich unsere Projektwoche im letzten Jahr im Vergleich zu davor unter der Leitung von Frau Schwerin verändert hat und im Kontext Schule ständig Veränderungen anstehen – nicht alle davon sind immer für alle Angehörigen der Schulgemeinschaft sichtbar – stehen, das sieht man an allen Enden des Geländes unseres Schulzentrums, auch für unser Gebäude in den kommenden Jahren einige Veränderungen an. Wir freuen uns, dass Frau Thol und ihre Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen diese Woche nutzen und bereits genutzt haben, die Veränderungen willkommen zu heißen, indem der offensichtlich provisorische Bauzaun bunt gestaltet worden ist.

TIPPS AN UNS

Auch wenn wir gern überall gleichzeitig wären, schaffen wir das nur bedingt.

Deshalb ... freuen wir uns sehr, wenn ihr uns besondere Anekdoten, Informationen oder eigene Fotos kurz und unkompliziert per itslearning zukommen lasst. Oder ihr kommt einfach im Raum 237 vorbeikommen und beantwortet unsere Fragen.

BAUSTELLE GESTERN, GALERIE HEUTE

Projekt Bauzaunkunst

Sophie, Mina und Frieda erklären uns, was wir uns darunter vorstellen können, vor allem, weil einige von ihnen sich - wie ihr eventuell auch - zunächst etwas anderes vorgestellt hatten.

Erklärt uns bitte einmal, was ihr überhaupt in diesem Projekt macht.

Sophie Also wir schmücken mit Bändern den Bauzaun vor der Baustelle hinter dem Schulgebäude.
Frieda Bei der Baustelle, wo die LKWs durchfahren. Das machen wir, indem wir so Kreppbänder und Flatterbänder nehmen und dann in den Zaun flechten.
Mina Und wir machen damit so Muster und schöne Landschaften.

Was habt ihr denn an diesem Zaun gestaltetet?

Mina Wir haben so eine kleine Landschaft, einen Blütenbaum, eine Sonne, Melonen und Gras gemacht. Und dann wollen wir gleich noch am Gras Blumen ranmachen.
Sophie Ich bin auf Pinterest gegangen und habe Pixelart gesucht und ein bisschen durchgeschaut. Ich mag Rick and Morty und ich dachte warum gestalte ich nicht die. Und jetzt gerade arbeite ich am Portal von Rick und Morty.

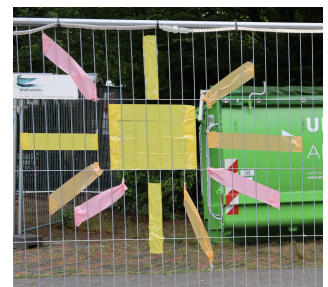
Was ist das Besonderen an diesem Projekt?

Sophie Es bringt Farbe auf den Schulhof und es ist ziemlich schwer, die Flatterbänder zu benutzen, und man muss sich eine Technik überlegen, wie man es anwendet, und das regt das Selbstdenken an.

Kognitiv aktivierend und kreativ.

Vielleicht ein Vorschlag für einen Kunstunterricht, den man auch außerhalb sieht.

Ähnlich wie die Schneekunst der fünften Klassen im Winter.



ACHTUNG, FLIEGENDE MITSCHÜLERINNEN!

Projekt *Cheerleading*

Auch in diesem Jahr gibt es während der Projektwoche mit dem Projekt *Cheerleading* ein körperlich herausforderndes Projekt. Es wird geturnt, gehoben und natürlich jede Menge Neues gelernt.

Geleitet wird das Projekt von **Elin Kirbach** aus der 6b. Sie selbst macht schon seit sechs Jahren Cheerleading in ihrer Freizeit und nimmt sogar regelmäßig an Meisterschaften teil. Für das Projekt sollte man – so konnten es die jetzigen Teilnehmerinnen aus der Projektbeschreibung herauslesen – zwar etwas Turnerfahrung und eine gute Körperspannung mitbringen, aber sie erzählen, dass das gar nicht so wichtig ist. Alles wird langsam erklärt und Schritt für Schritt gezeigt, sodass wirklich jeder gut mitkommt, auch ohne Vorerfahrung.

Elin ist total begeistert davon, wie schnell alle Fortschritte machen. Sie erzählt, dass die Gruppe unglaublich motiviert ist und viele Übungen schon nach kurzer Zeit schafft. Das war für sie eines der Highlights der Woche.

Chapeau an die Cheerleader!

Viele haben sich für das Projekt entschieden, weil sie einfach mal etwas Neues ausprobieren wollten. Andere waren schon im letzten Jahr dabei und wussten direkt, dass sie wieder mitmachen möchten.

Besonders Mia aus der 5d und Mette aus der 5c haben großen Spaß am Cheerleading. Sie sind sogenannte „Flyer“. Das bedeutet, dass sie bei Stunts und Pyramiden von ihren Teammitgliedern in die Luft gehoben werden. Hannah aus der 6c übernimmt dagegen die Rolle des „Backs“. Sie steht hinter dem Flyer, unterstützt ihn und sorgt dafür, dass alles sicher abläuft. Falls doch einmal etwas schiefgehen sollte, ist sie da, um den Flyer aufzufangen.

Zu den Dingen und Figuren, die die Schülerinnen in den vergangenen Tagen neu gelernt haben, gehören unter anderem der Bogengang, verschiedene Rollen und, wie wichtig Kraft und Körperspannung beim Cheerleading sind. Im Moment übt die Gruppe außerdem eine Choreografie ein. Vielleicht wird sie am Ende der Projektwoche sogar noch aufgeführt. Falls nicht, soll sie aufgenommen und online veröffentlicht werden.

Trotz dieser zielorientierten Arbeit wird eines schnell klar: Im Projekt *Cheerleading* geht es nicht nur darum, möglichst hoch zu fliegen. Vor allem Teamarbeit, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung stehen im Mittelpunkt.



Ist es nicht langweilig,
noch einmal das gleiche
Projekt zu wählen?!

Nein! ist die entschiedene
Antwort einiger unserer
Cheerleaderinnen. Wir freuen
uns schon jetzt auf eure
fertige Choreografie und aufs
nächste Jahr in der
Projektwoche!

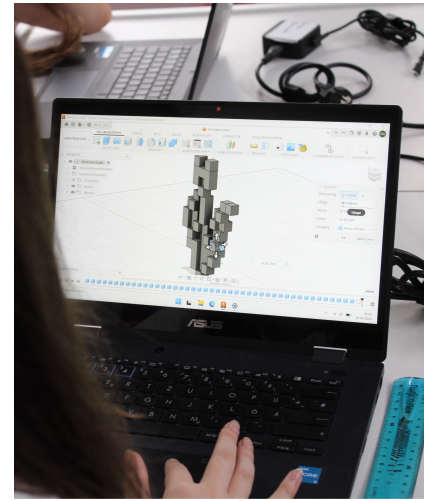


DENKEN - DESIGNEN - DRUCKEN, REIHENFOLGE RELEVANT

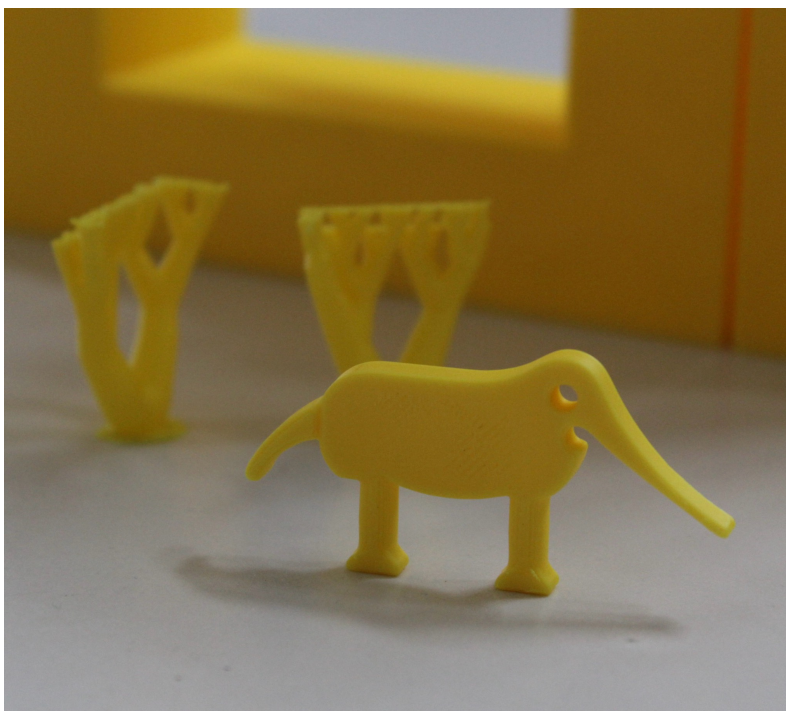
Projekt 3D-Druck

Die Teilnehmenden zeichnen bzw. konstruieren ihre Figuren zunächst zweidimensional am Computer und ergänzen sie anschließend um die dritte Dimension, die wir uns als Höhe vorstellen können. Das Modell kann durch Funktionen wie das Abrunden von Kanten oder das Einfügen von Löchern individuell angepasst werden, sodass beispielsweise Würfel mit feinen Kanten entstehen können. Der finale Druck am 3D-Drucker dauert je nach Objekt - Elefanten, Flaschenöffner, Schlüsselanhänger und viele weitere Ideen sind im Projekt schon zustande gekommen - mehrere Stunden. Sollen große Teile gedruckt werden, die schon in der Konstruktion mehrere Tage in Anspruch genommen haben, lassen die beiden Oberstufenschüler den Drucker über Nacht laufen, immer in der Hoffnung, dass das Filament richtig haftet und keinen "Salat" entstehen lässt - zur Sicherheit in der Schule schlafen wollen und dürfen sie dann doch nicht.

Das Projekt verbindet kreatives Gestalten mit technischem Know-How. Da der 3D-Druck in Industrie und Alltag an Bedeutung gewinnt, bietet der Kurs unter der Leitung von **Lasse Jensen** und **Moritz Pohlmann** einen zukunftsorientierten Einstieg in diese Technologie.



Das von **Lasse Jensen** und **Moritz Pohlmann** geleitete Projekt 3D-Druck vermittelt praxisnah den Prozess der dreidimensionalen Fertigung eines Objektes. Egal, ob man keine Ahnung vom 3D-Druck hat, Gelegenheits-Drucker mit bestenfalls fragwürdigem oder schlimmstenfalls gefährlichem Halbwissen oder ein waschechter 3D-Druck-Profi ist, alle können ihr Wissen anwenden oder ausbauen. Wer nicht weiter weiß, bekommt die nötige Unterstützung der beiden leitenden Profis.



CORTISOL-SPIEGEL GESENKT

Projekt Volleyball

Im Projekt Volleyball, das beinahe erst in letzter Minute der Projektwochenplanung entstanden ist, treffen sich verschiedene Schülerinnen und Schüler, die einfach Lust auf Volleyball haben, um gemeinsam zu spielen, besser zu werden und ihre Begeisterung für den Sport auszuleben. Dabei geht es nicht nur um Leistung - ein bisschen Wettbewerb gehört natürlich immer dazu -, sondern auch um Spaß, Teamgeist und Zusammenhalt. Benjamin aus der Klasse 9a teilt seine bisherigen Eindrücke mit uns.



Was macht ihr überhaupt in eurem Projekt?

In unserem Projekt spielen wir gerade einfach nur Volleyball, so wie es im Namen steht. Und wir machen bzw. üben ein bisschen pritschen, ein bisschen baggern und dann spielen wir am Ende immer, wenden also mehr oder weniger an, was wir uns erarbeitet haben.

Welchen Mehrwert bringt dir persönlich dieses Projekt?

Volleyball ist ja ein Teamsport und das verstärkt ja natürlich den Teamgeist, das Zusammenhalten. Und weil man im Volleyball natürlich nicht nur alleine gewinnen kann, muss man zusammenhalten. So in immer wechselnden Teams zu spielen macht nicht nur Spaß, auch neue Leute kennenzulernen ist ein schöner Aspekt der Projektwoche und unsere Projektes im Speziellen..

Was war denn dein Highlight bis jetzt?

Ein Highlight bis jetzt war, dass ich den Ball einfach mit einer Hand weggeschmettert habe und der dann im Basketball-Korb gelandet ist. Also quasi ein Trick-Shot.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Am meisten überrascht hat es mich, dass Volleyball wirklich so Spaß macht. Man denkt - möglicherweise wie im Sportunterricht - "Oh ne, Volleyball", aber es macht eigentlich wirklich Spaß, also das ist echt guter Sport.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit? Unterscheidet sich für euch die Projektwoche vom normalen Unterricht?

Ja, klar, weil wir ja nicht den ganzen akademischen Stress haben und man mit seinen Freunden zusammen ist. Ich finde, da ist es einfach viel entspannter, man hat noch eine andere Stimmung. Der Cortisol-Spiegel ist nicht so durch die Decke. Also es macht auf jeden Fall einen großen Unterschied.

SO VIEL HOLZ!

Projekt Holzwerken

Was bauen denn die Kinder alle? Wie machen sie sich?

Jakob Also wir bauen unterschiedliche Sachen. Jeder darf sich selbst ein Projekt ausdenken, das dann umgesetzt wird. Dabei gibt es natürlich auch professionelle Unterstützung von Herrn Festner, der im Vorhinein mit uns Ideen besprochen hat und uns dabei unterstützt zu überlegen, ob das umsetzbar ist oder nicht. Ich baue zum Beispiel einen Laptop-Tisch. Andere bauen Deko, eine Lampe oder einen Wagen. Und alle lernen, ein bisschen praktisch zu arbeiten.

Wenn du nächstes Jahr nochmal eine Projektwoche mitmachen würdest, würdest du das Projekt nochmal wählen?

Jakob Ist ganz gut mal ein bisschen Abwechslung am Ende vom Schuljahr, in der Schule macht man das meiste nur im Kopf. Mal was Praktisches mit den Händen zu machen ist ganz schön.

Was war denn das bisherige Highlight? Ich meine, wir haben ja schon den dritten Tag heute.

Jakob Das Highlight ist definitiv Herr Festner.
Herr Festner M-hmm.
Jakob Also wenn Herr Festner einem was erklärt, das ist immer sehr, sehr atemberaubend. Also ich finde einfach, wie gesagt, was Praktisches zu machen, sehr cool und besonders Hobeln macht Spaß.

Und wie würdest du die Arbeitsmoral bewerten?

Jakob Da gibt es Ausbaubedarf. Also die fachliche Kompetenz ist auf jeden Fall da. Viele Kinder merkt man auch, müssen wirklich nochmal lernen mit ihren Händen umzugehen. Am Ende müssen wir immer fegen. Da haben wir schon überlegt, ob wir nicht noch ein extra Seminar anbieten. "Wie lernt man fegen?"

Es hat aber keine gesamtes Seminar gebraucht, am Ende der Woche waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Profis im Fegen.



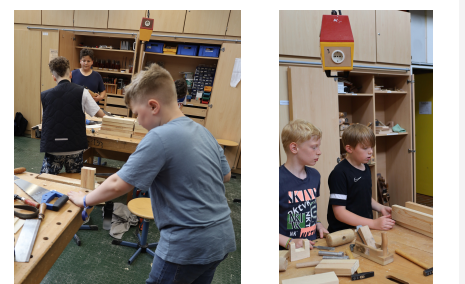
Das Projekt Holzwerken bietet Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, kreativ zu werden und eigene Ideen aus Holz umzusetzen. Der Projektleiter **Herr Festner** begleitet die Gruppe bereits im zweiten Jahr – und seine Begeisterung für das Material ist, wie auch im letzten Jahr, deutlich spürbar.

„Holz ist meine Motivation“, sagt er über seinen Antrieb, das Projekt erneut zu übernehmen.

Zu Beginn entwickeln die Schülerinnen und Schüler aus eigenen Vorstellungen Skizzen, um das räumliche Denken zu fördern. Eine gute Skizze ist für Herrn Festner der wichtigste Schritt: Erst wenn eine „halbwegs sinnvolle Zeichnung“ vorhanden ist, kann die praktische Arbeit starten.

Auch wenn ihm das Arbeiten mit Holz großen Spaß macht, bleibt ihm manchmal zu wenig Zeit, selbst aktiv mitzuwerkeln.

Nach diesem Schuljahr wird Herr Festner in seine Heimat zurückkehren, wo er an einem Gymnasium Mathematik und Physik unterrichten wird. Das Holzwerken wird dort nicht möglich sein, da der Schule die Räumlichkeiten fehlen.





SOMMER, SONNE, WASSERSKI

Projekt Wasserski, Wakeboard, Kneeboard

Nachdem die Teilnehmenden des Projektes Wasserski, Wakeboard, Kneeboard in der gesamten Projektwoche nicht in der Schule, sondern im Stadtpark unterwegs sind, haben wir improvisiert und spontan **Junis Klapp** aus der Q1a zum rasenden Reporter befördert. Er hat sich Rosalie aus der 10c über unsere Fragen ausgetauscht. Vielen Dank, Junis!

Warum hast du dich für dieses Projekt entschieden?

Weil ich schon Vorerfahrungen habe und mich das sehr angesprochen hat.

Denkst du, dass man für dieses Projekt Erfahrungen braucht?

Ne, denke ich nicht, weil die Schwierigkeitsgrade ganz unterschiedlich sind. Hier sind Profis, aber auch Anfänger und jeder hilft sich gegenseitig.

Wie viel Erfahrungen hast du denn schon beim Wasserski?

Damals bin ich gefahren. Mit acht Jahren habe ich angefangen, aber dann irgendwann aufgehört und jetzt habe ich das wieder für mich entdeckt.

Hast du schon etwas Neues lernen können?

Ja, nämlich bin ich obstacles gefahren und das hat mir sehr geholfen.

Kannst du einmal erklären, was obstacles sind?

Klar, das sind die Hindernisse, die sich auf dem See befinden, über die man fahren und Tricks machen kann.